



Am Zuspruch der Gäste mangelt es während der „Sommerevenz“-Veranstaltungen keineswegs, denn an jedem Abend strömen Hunderte Besucher an die stille Enz.

Foto: Stahlfeld

Sommerevenz: Verein überlegt neu

Förderverein Enzgärten zieht vor dem Abschlusswochenende eine positive Zwischenbilanz – Neuauflage in dieser Form scheint fraglich

Tausende Gäste haben bereits vor dem abschließenden Wochenende das Gelände an der stillen Enz bevölkert und die Angebote des Sommerevenz-Festivals genossen. Ob es den Veranstaltungsreigen des Fördervereins Enzgärten im nächsten Jahr in dieser Form wieder geben wird, ist jedoch völlig offen.

VON RAMONA DEEG

MÜHLACKER. Von einem „Verein im Freudentaumel“ war die Rede, wenn man in den vergangenen Tagen wie Hunderte weiterer Besucher zu Gast auf der Festival-Wiese war. Es gab Abende wie beim Konzert von „Klotz live“, da kamen die Ehrenamtlichen in den Verpflegungshütten wegen des Andrangs kaum hinterher und an die Grenze des Machbaren.

Einer, der immer schon vor den ersten Gästen und meistens noch nach Torechluss auf dem Gelände war, ist der Kassierer des Fördervereins Harald Thieser. Oft ist er nach Mitternacht nach Hause gekommen und morgens wieder zeitig aufgestanden: Die Kasse musste abgerechnet und für den Abend vorbereitet werden, es galt, die Buchführung auf dem Laufenden zu halten, Rechnungen zu bezahlen, Geld auf das Konto einzuzahlen und ausreichend Wechselgeld zu organisieren.

Regelmäßig ist er am frühen Nachmittag, zwischen 15.30 und 16 Uhr, wieder auf der Wiese hinter dem Theodor-Heuss-Gymnasium erschienen, um mit den Vereinskameraden das Gelände für den Abend vorzubereiten. „Das kann jemand, der tagsüber arbeiten muss, gar nicht leisten“, weiß Thieser, „oder man müsste Urlaub nehmen – und das kann man nicht verlangen.“ Ein ähnliches Penum absolutivier im Moment weitere Helfer wie Frank und Martina Veit, die sich nicht nur um die

„Enzburger“-Zutaten, sondern auch um alle anderen Verbrauchsutensilien vom Ketchup über den Nachschub an Bratwürsten bis hin zum Toilettenpapier kümmern, oder auch – zum Beispiel – Erhard Neukamm, der jeden Vormittag die Webseite pflegt, neue Bilder einstellt und Ankündigungen verfasst. „Ich selbst bin den ganzen Tag mit unserem Facebook-Auftritt beschäftigt“, fügt Pressesprecher Norbert Weimper an. Allerdings betonen alle Mitstreiter, wie viel

Freude die Arbeit beim Festival mache. Harald Thieser: „Wenn man abends nach Feierabend noch zusammensteht, gibt es fast immer welche, die den Weg nicht gleich nach Hause finden, sondern noch lange reden.“ So würden über das Engagement im Verein neue Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen. „Außerdem ist es sehr schön, so viel Wertschätzung und Anerkennung zu erfahren“, sagt er über das Feedback der Gäste; sei es mit Lob oder mit der bloßen Anwesenheit.

„Es ist die Frage, wo wir unsere Kräfte nächstes Jahr einsetzen“

Die hohen Besucherzahlen – im Schnitt lagen sie deutlich über den veranschlagten 250 Gästen pro Abend – nähren beim Kassier zudem die Hoffnung, dass die Endabrechnung positiver ausfällt als kalkuliert. Doch Harald Thieser möchte erst Bilanz ziehen, ehe er sich konkreter äußert. Eins nach dem anderen – so lautet auch die Devise bei den Vorstandsmitgliedern, wenn man sie nach den Planungen für das nächste Jahr fragt. Man wolle erst noch am

Wochenende die

Sommerevenz 2017 abschließen, dann ein Fazit ziehen und auf dieser Basis einen Mitgliederentscheid fällen. Dabei spielle es auch eine Rolle, welche Vorhaben der Verein das kommende Jahr über grundsätzlich realisieren wolle, wie Thieser durchblicken lässt. Es gebe durchaus Gedanken und Ideen, sich etwas konkreter mit den Enzgärten als Gelände zu befassen. Allerdings binde ein zweiwöchiges Festival in der Vorbereitung und Durchführung dermaßen viele Ressourcen, dass

es schwer sei, parallel andere größere Projekte zu verwirklichen.

„Es ist eben die Frage, wo wir unsere Kräfte nächstes Jahr einsetzen“, gibt Thieser zu bedenken. An Ideen mangle es nicht. Noch sei keine Entscheidung gefallen, doch viel Zeit habe man nach dem Festival, das an diesem Sonntag zu Ende geht, nicht. Schließlich müsse der Verein, wenn er nächstes Jahr wieder auf Leistungen der Stadt zurückgreifen will – dabei gehe es um die Hütten, Strom- oder Wasserversorgung, Hilfe vom Bauhof – den Bedarf an Unterstützung frühzeitig vor den Haushaltsberatungen anmelden.

Apropos Stadt: Mit dem „Enzival“ am ersten September-Wochenende, veranstaltet von der Volkshochschule, teilt sich der Verein die Bühne, die in der kommenden Woche von der stillen Enz auf die Aktionswiese umzieht. Dadurch werde nicht nur eine An- und Abfahrt der Bühne gespart, wie Vhs-Leiterin Martina Terp-Schunter deutlich macht, auch die Konditionen seien günstiger. Terp-Schunter lobt darüber hinaus die gute und enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein, der unter anderem auf dem Kunsthändlermarkt und auf der Burg als Bewirtungspartner aufgetreten ist. „Ohne den Planungen des Vereins vorgreifen zu wollen, würde es mich freuen, wenn wir das so beibehalten.“

Einen nahtlosen Übergang oder eine Verschmelzung beider Festivals sieht die Vhs-Chefin eher kritisch. Ginge das Sommerevenz ohne Pause in das Enzival über, würden manche die Angebote „vielleicht nicht mehr als zwei Veranstaltungen erkennen, was sowohl für den Verein als auch für die Stadt sehr schade wäre“, gibt Terp-Schunter zu bedenken, die sich grundsätzlich offen für neue Wege zeigt. Der Sprecher des Fördervereins, Norbert Weimper, bringt ein weiteres Argument an: „Für die Besucher ist es vermutlich ganz schön, ein paar Tage Pause zu haben und sich auf etwas Neues freuen zu dürfen.“

Info

Programm des letzten Sommerevenz-Wochenendes

Zum Endspurt an der stillen Enz am Samstag und Sonntag hat der Förderverein Enzgärten folgendes Programm zusammengestellt:

Was kommt nach dem Holzplatz – diese Frage haben sich die Anhänger der früheren Mühlacker Kultband gestellt, und Harry Klenk als eines der drei Mitglieder hat die Antwort mit seiner neuen Formation „Roadsong“ gegeben. Was sie musikalisch zu bieten hat, zeigt sie an diesem Samstag, 26. August, ab 20 Uhr auf der Wiese hinter dem Gymnasium an der stillen Enz. „Alle Fans von handgemachtem Rock, Pop und Soul im Stile amerikanischer Westcoast- und Countrybands können sich auf ein außer-

gewöhnliches Konzert in Mühlacker in den Enzgärten freuen“, heißt es im Ankündigungstext des gastgebenden Vereins. Der Eintritt ist wie immer frei und die Veranstaltung bewirkt.

Zum Abschluss heißt es am Sonntag, 27. August, noch einmal volles Programm: Los geht es um 10 Uhr mit einem Gottesdienst mit Pfarrerin Gabriele Goy, gefolgt vom Frühschoppenkonzert des Musikvereins Mühlacker ab 11.30 Uhr. Gleichzeitig beginnt auf der Enz das Angebot „Paddeln für alle“ des Kanuclubs Mühlacker. Um 14 Uhr tritt der Konzertchor Nordbaden auf, und ab 16 Uhr bietet der Verein Gym and Dance Seniorentanz zum Mitmachen an. (pm)